

Tradition trifft auf Modernes

Der gemischte Chor aus Oberuzwil wird als Gastchor morgen Samstag, 8. Dezember, am Weihnachtsmarkt in der Wiler Altstadt singen.

Von 13 bis 14 Uhr wird die heimelige Atmosphäre durch moderne und traditionelle, neugestaltete Weihnachtslieder untermauert. «Mitreisende Gospelsongs werden das Publikum in gute Stimmung versetzen können», versprechen die Verantwortlichen in ihrer Medienmitteilung.

Wer am Samstag nicht in Wil sein kann, hat am Sonntag, 9. Dezember um 10 Uhr Gelegenheit, in der evangelischen Kirche Niederuzwil am Gottesdienst teilzunehmen und das Konzert des Good News Chors zu geniessen. (pd)

AGENDA

HEUTE

- **WIL**
- **Stadtbibliothek geöffnet**, 14.00–18.00, Marktgasse 88
- **Weihnachtsmarkt**, 15.00–20.00, Altstadt
- **Ludothek geöffnet**, 17.00–19.00, Obere Mühle
- **tipp – Infos für junge Leute**, Jugendarbeit Wil, 17.00–21.00, Jugendzentrum Obere Mühle
- **öffentliche Führung im Advent durch die Altstadt**, mit weihnachtlichen Gedichten, Tourist Info Wil (Dauer ca. 1½ Stunden, Kinder bis 16 Jahre gratis), 17.30, Hof zu Wil, Hofplatz
- **Adventsfenster**, Marktgasse 22, 18.00
- **Adventsmeditation**, toccata Wil, 19.00–19.30, Kirche St. Peter
- **Massimo Rocchi: rocCHipedia**, Kabarett, 20.00, Stadtsaal Wil
- **Cirque Royal / The Buechsenbeers**, 20.45, Kulturbahnhof Gare de Lion

MORGEN

- **WIL**
- **Gottesdienst Frauengemeinschaft**, kath. Frauengemeinschaft Wil, 7.00, Kirche St. Peter
- **Wochenmarkt**, 8.00–12.00, Altstadt (Hofplatz)
- **Samichlauswanderung**, letzte Wanderung der Wanderfreunde Bergholz, 8.00–13.00, Treffpunkt Berufsbildungszentrum Lindenhof, Foyer
- **Stadtbibliothek geöffnet**, 9.00–13.00, Marktgasse 88
- **Weihnachtsmarkt**, 10.00–20.00, Altstadt
- **Kerzenziehen**, evang. Kirchgemeinde Wil, Kaffee- und Punschstube, geheiztes Zelt, 14.00–21.00, evangelische Kreuzkirche
- **Gestalterischer Kurs – Papierschnöpfen**, Leitung: Violetta Radovic, 14.00, Varwe (Ganzheitliche Förderung der gestalterischen Fähigkeiten)
- **St. Nikolaus und Knecht Ruprecht**, traditioneller Empfang nach Dreihürläuten, 15.10, Stadtkirche St. Nikolaus
- **Adventsfenster**, Marktgasse 52, 18.00,
- **Mini-Theater: Koffer-Reise, Reise-Koffer**, für Jung und Alt, (Spielende 9-/10jährig), Fröbelstrasse 3, 18.00, Kinderbühne Wil
- **Remember The Good Old Days**, 22.00, Kulturbahnhof Gare de Lion

Erinnerungen an Afrika

«Gespräch zwischen den Generationen» Teil 22: Antonia Ledergerber lebte drei Jahre in Kongo und bildete Einheimische zu Krankenpflegern aus. Sogar ihre grosse Liebe durfte sie in dieser Zeit finden.

JANINA YILDIZ

Antonia Ledergerber wurde 1937 in Silenen UR geboren, machte nach dem Besuch der Volksschule eine Ausbildung zur kaufmännischen Angestellten und kurz darauf eine Lehre als Krankenschwester in Zürich. Danach arbeitete sie in einem Spital in Aarau. Eine dänische Kollegin informierte sie darüber, dass das dänische Rote Kreuz freiwillige Helfer für einen Einsatz in Kongo suche. Antonia Ledergerber sagte sofort zu und brach wenige Wochen später auf, um von 1966 bis 1969 das «grösste Abenteuer» ihres Lebens zu erfahren.

In Kongo

In diesem, vom dänischen Roten Kreuz geführten, Krankenhaus sollte Antonia Ledergerber Einheimische in Pflegeberufen ausbilden. Doch die Arbeit war nicht so einfach. Die Kongolesen, die sich erst 1960 von der belgischen Kolonialherrschaft hatten befreien können, waren sechs Jahre nach der Unabhängigkeit teilweise immer noch misstrauisch weissen Menschen gegenüber. Aber mit Geduld und Mitgefühl konnte Antonia Ledergerber das Vertrauen der einheimischen Lehrlinge gewinnen.

Zwar gab es immer wieder mal Missverständnisse aufgrund der unterschiedlichen kulturellen Herkunft, aber mit Respekt voneinander und der Freude an der gemeinsamen Arbeit konnten die Einheimischen viel von Antonia Ledergerber lernen und umkehrt.

Für Antonia Ledergerber war der Aufenthalt in Kongo eine intensive Erfahrung, wo sie viel lernen konnte und welcher ihr ein



Antonia Ledergerber nennt ihre Zeit in Afrika das «grösste Abenteuer meines Lebens».

ganzes Leben lang in Erinnerung bleiben wird.

Heirat und Familiengründung

Guter Wille wird ja bekanntlich gelegentlich belohnt und so kam es, dass Antonia Ledergerber genau in dieser Zeit ihren zukünftigen Ehemann kennenlernte. Hans Ledergerber arbeitete zur gleichen Zeit als Allroundtechni-

ker in einem kongolesischen Spital, namens Kitambo. Auch er war von der Arbeit fasziniert. Das glückliche Paar heiratete und schon bald erwarteten sie ihr erstes Kind. Nachdem das schweizerische Rote Kreuz sich aus dem Spital Kitambo zurückzog, folgte Antonia Ledergerber ihrem Mann zurück in die Schweiz, zunächst ins Welschland (Geburt des zwei-

ten Kindes) und ab 1971 nach Wil, wo zwei weitere Kinder das Licht dieser Welt erblickten durften. «Vom grössten Abenteuer in ein noch grösseres.»

Zurück in die Berufswelt

Als die Kinder grösser wurden, arbeitete Antonia Ledergerber im Alterspflegeheim Sonnenhof als Nachtwache, gab Kurse für «Kran-

PERSON



Janina Yildiz
18 Jahre

Ich besuche die dritte Klasse an der Kantonsschule Wil. In meiner Freizeit spiele ich Handball, lese Bücher und unternehme etwas mit Freunden. Mir hat das Interview mit Antonia Ledergerber extrem Spass gemacht, da ich auch gerne mal bei einem Projekt in Afrika mithelfen würde.

kenpflege zu Hause» im Auftrag des Roten Kreuzes und betreute ältere Personen in den Pflegeheimen Niederuzwil und Wil. Als Pfarreirätin arbeitete sie auch mit in einer Sterbebegleitungsgruppe.

Blick in die Gegenwart

Auf die Frage, wie sie die Menschen heute sehe, antwortet sie: «Es macht mich traurig, wenn Menschen dem Konsumwahn erliegen. Viele Kinder wachsen in einer oberflächlichen Welt auf, in der es nur um Konsum geht und die allzu leicht zu jammern beginnen, wenn nicht alles nach ihrem Willen läuft. In Kongo sah man so viel mehr glückliche Menschen als hier, trotz des Geldmangels.» Dennoch will sie mit 75 Jahren nicht mehr nach Kongo zurück. «Ich habe meine Erfahrungen gemacht. Jetzt sind die Jungen dran.»



Wiler Swarovski-Baum

Monique Stäger fotografierte in der Altstadt.

Singen und Meditation zur Adventszeit

Sich von Zeit zu Zeit eine Auszeit zu gönnen ist immer, aber vor allem auch während der Adventszeit, der Wunsch vieler. Die Adventsmeditationen in der Kirche St. Peter, Wil, jeweils am Freitag, 7., 14. und 21. Dezember, um 19 Uhr kommen diesem Bedürfnis entgegen und sind zugleich eine willkommene Einstimmung auf Weihnachten. Heute Freitag, 7. Dezember ist ein offenes Singen mit dem Cäcilienchor St. Peter,

der Singbox, Wil, einem Instrumentalensemble ad hoc und Werner Baumgartner. Einführung ins Weihnachtsgeschehen in Wort und Musik ist das Thema am 14. Dezember. Am 21. Dezember wird eingestimmt unter dem Titel «Komm, mein Herze steht dir offen». Die musikalischen Meditationen dauern etwa eine halbe Stunde; der Eintritt ist frei, Kollekte zur Deckung der Konzertkosten. (pd)

St. Nikolaus vor «seiner» Kirche in der Wiler Altstadt

Neben den zahlreichen Besuchen, die der St. Nikolaus und Knecht Ruprecht den Kindern mit ihren Familien und den älteren, einsamen Mitmenschen abstatet, gibt er morgen Samstag, den 8. Dezember, seinen traditionellen Empfang auf dem Kirchplatz

in der Wiler Altstadt. Nach dem feierlichen Dreihürläuten ziehen die vierzehn St.-Nikolaus-Paare um etwa 15.10 Uhr aus «ihrer» Kirche aus. Sie hören sich die netten Verslein der kleinen und grossen Kinder an und belohnen sie dafür mit einem feinen Biberli. (pd)

Anzeige

«Da ist ganz viel Leidenschaft drin.»

Familie Abbt Busswil



Erleben Sie unsere Ausstellung in 9500 Wil



wohnen. leben. sein.